

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Band: 11 (1938)
Heft: -

Artikel: Fremde Heere
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-561097>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Briefftaubendienst in unserer Armee

Mit Beginn dieses Jahres ist der Briefftaubendienst der Armee der Abteilung für Genie zugeteilt worden. Bis anhin war er direkt der Generalstabsabteilung unterstellt. Die Neuordnung erfolgte im Interesse einer Zusammenfassung aller Uebermittlungsmittel bei der gleichen Abteilung.

Aus den neu erlassenen Bestimmungen entnehmen wir u. a. folgende Einzelheiten:

Die Briefftaubendetachemente der Heereseinheiten (Geb.-Brigaden, Divisionen, Armeekorps) werden deren Telegraphenkompagnien als Briefftaubenzüge angegliedert.

Kann ein Briefftaubendetachment keiner Telegraphenkompagnie angegliedert werden, so wird die administrative Zuteilung fallweise geregelt.

In den Heereseinheiten ist der Briefftaubendienst dem Telegraphenchef, in selbständigen Truppenkörpern dem Chef des Uebermittlungsdienstes unterstellt. Diese regeln den Einsatz.

Die Abteilung für Genie, im Aktivdienst der Telegraphenchef der Armee, bestimmt die Zuteilung von festen und fahrbaren Briefftaubenschlägen an die Heereseinheiten und selbständigen Truppenkörper.

Die Abteilung für Genie beschafft die gesamte Ausrüstung für den Briefftaubendienst.

Mz.

Fremde Heere

Ueber den Einmarsch der deutschen Truppen in Oesterreich im März dieses Jahres entnehmen wir der Zeitschrift «Deutsche Nachrichtentruppen» in bezug auf die Telegraphentruppen u. a. folgendes:

Der mit allgemeiner Richtung Wien einmarschierenden 8. Armee war ein Nachrichtenregiment zugeteilt. Während des Vormarsches waren die einzelnen Verbände stets mit dem Armeeoberkommando fest verbunden. Dazu waren Neubauten von Hunderten Kilometern Leitungen, unzählige Schaltungen im deutschen und österreichischen Fernleitungsnetz nötig. Die sprungweise immer wieder nach vorwärts verlegten Zentralen erforderten das Letzte jedes einzelnen Mannes. In Wien war der Sitz des AOK an der Schellinggasse. Hier wurde ein Zentralenwagen mit einer Armeezentrale eingesetzt. Die Leitungen wurden mit provisorisch der Strasse entlang verlegten, viadrigen, eisenbandarmierten Erdkabeln aus den Kabelschächten des Telephonnetzes herangebracht. Die Spleissungen führten Arbeiter der österreichischen Verwaltung aus.

-z.

Armee und Kunst

Schweizer Soldatenbilder.

Von einem aus Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten bestehenden Initiativkomitee wurden Prospekte versandt für die Subskription eines Werkes,